



1995

Mai bis Oktober Inszenierung eines Kunstlokals durch Werner Wernicke mit Unterstützung von Wolfgang Knauff. Ausstellungen plus freitags Aktionen und samstags „Anspieltip“, DJs erzählen Musikgeschichten.

Ab Oktober Wolfgang Knauff führt die Raststätte als Projektraum mit eigenen und Gastveranstaltungen fort, unter anderem mit dem Autonomen Zentrum und Mehrwert e. V.

Silvester Wie im Vorjahr findet eine Party statt, nun nicht nur privat im Keller des Hauses, sondern auch im Ladenlokal, im Hof und in der angrenzenden Halle. Als DJ und Mitorganisator stößt Jan Edler zur Raststätte.



1996

Januar Gregor Jansen von Mehrwert e. V. initiiert „NetzKultur<en>“, ein Medien-gespräch“. Kontakte zu Informatikern und dem Internetprovider Westend bestehen dank des virtuellen Kunstmuseums „Reiff II“, welches aus einer früheren Mehrwert-Veranstaltung heraus an der RWTH entstanden war.

April Zu „NetzKultur<en> II“ entsteht auf Initiative von Eckhard Heck das Internetcafé „Planet WipeOut“. Unterstützt wird er dabei von den Informatikern des Mediengesprächs Matz Berger, Christian Scholz und René Schrader-Bölsche. Thomas Neugebauer von Westend stellt den kostenfreien Internetzugang zur Verfügung.



[1!^w]9<]]



Poetry Slam
So 28.07.1996

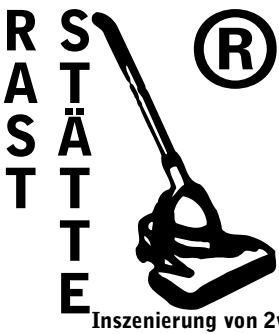
Planet WipeOut
Ankündigung
Frühjahr 1996

Kunst – Schrott
Juni 1995



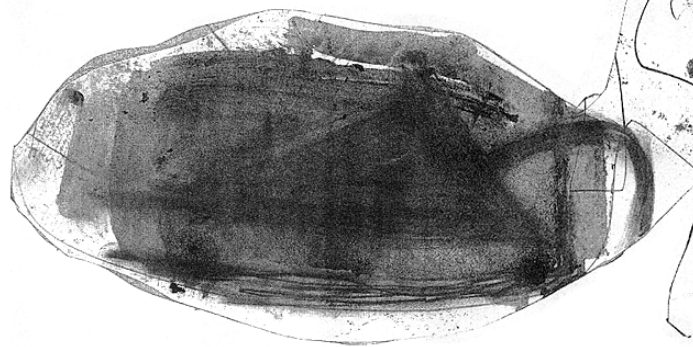
Lothringer Str. 23
offen: jeden Fr + Sa,
19.45 – 23.15h

Kontakt: 0241-54 24 09
FAX 50 96 59



Fr 16.06. – Sa 15.07.

Gruppenausstellung gefundene und unvollendete
Eröffnung Fr 16.06. Bilder und Objekte



Objekte die nicht als Kunst gewollt sind. Von Künstlern gefundene Gegenstände, Arbeiten die nicht vollendet wurden. Sie sind als Nicht-Kunst nur kenntlich da wir sie als solche bezeichnen.

Wie schreiben wir einem Objekt seine Bedeutung als Kunstwerk ein? Lässt sich die Differenz, die Lücke, zwischen den beiden möglichen Bedeutungen beschreiben? Schafft unsere Wahl Kunst?

Die Informationstheorie setzt theoretisch eine maximale Information voraus; am anderen Pol siedelt sie den reinen Lärm an, das Rauschen; und zwischen beiden die Redundanz, die die In-formationen vornimmt, ihr aber ermöglicht, den Lärm zu besiegen. Es ist das Gegenteil: oben müßte man die Redundanz ansiedeln als Übermittlung und Wiederholung von Vor-schriften und Befehlen; darunter die Informa-tion als Minimum, das immer erforderlich ist, damit die Befehle gut empfangen werden; und darunter? Nun, darunter wäre dann so etwas wie das Schweigen, oder auch der Schrei, irgend etwas, das unter Redundansen und Infor-mationen fließt, das die Sprache fließen läßt und sich trotzdem zu Gehör bringen kann.

Gilles Deleuze

Gaben von:

1997

Januar Jan Edler zieht nach Berlin und startet berlin.heimat.de. In der Folge entstehen in weiteren Städten Subdomains wie duesseldorf.heimat.de als Plattform für Vernetzung von Künstlern, Initiativen und Institutionen.

April/Mai Unter dem Titel „Netzwerk“ werden über einen Monat jeden Abend Veranstaltungen live aus der Raststätte ins Internet übertragen. Das Projekt ist eine Zusammenarbeit von freien Gruppen, Künstlern und der Raststätte als Beitrag zur Ausstellung „Saldo“ der Rinkeklasse in Düsseldorf.

Sommer Die seit 1996 von Christian Scholz entwickelte Kulturdatenbank „CultureBase“ zieht vom Server sunsite.informatik.rwth-aachen.de auf heimat.de um.

Oktober Als Träger der vielfältigen Aktivitäten, die sich in der und um die Raststätte entwickelt haben, wird der Verein „[1!^w]9<]] – Förderverein Kunst und Internet e. V.“ gegründet.

1998 ...

1998 Jörg Müller übernimmt von Wolfgang Knauff die Leitung der Raststätte.

2001 Die „CultureBase“ geht im neu gegründeten Webportal und Netzwerk „kulturserver.de“ auf. Die Raststätte besteht weiter als eigenständiger Kulturraum.

2006 Waltraud Nießen übernimmt die Leitung der Raststätte. Ab 2009 organisiert auch Andrea Nickisch Veranstaltungen. Sie initiiert dann 2013 das Lothringair-Festival.

2017 Ein Kollektiv leitet die Raststätte. Im Team waren/sind: Alessandra Ehrlich, Youssef El Idrissi, Christoph Giebler, Julia „Jolle“ Graf, Dieter „DiDi“ Kuckertz, David Consuela Lipgens, Oscar Malinowski, Mari(on) Mertens, David Müller, Andrea Nikisch, Ellwyn „Woody“ Purrio, Alexandra Radermacher.

Im Laufe der Jahre durchläuft der Raum etliche Veränderungen. Wurden zuerst nur die Leibungen verkleidet, die Wände verputzt und u. a. grobschlächtige Tische für das Internetcafé „Planet WipeOut“ gebaut, mussten 2016 aus brandschutztechnischen Gründen das offene Treppenhaus und die Stahlträger feuerfest verkleidet werden. Mit Beginn der kollektiven Leitung wurde die altdiente provisorische Theke durch eine fest eingebaute ersetzt.



Vor der Raststätte
Mai 1995

„Anspieltip“
Juni 1995

„O ouvert“
Ausstellung, Mai 1995
© 2w

Umbaupause
Juni 1995

Pro Atü
Konzert, Juni 1995

„Kunst – Schrott“
Ausstellung, Juni 1995

„Anspieltip“
Juni 1995

„Kunst – Schrott“
Ausstellung, Juni 1995

© 2w



„Planet WipeOut“
parallel zur Ausstellung
„Raum-Verspannungen“
Mai 1996
© MrTopf

„Planet WipeOut“
1996
© unbekannt

„Raum-Verspannungen“
Ausstellung, April 1996
© unbekannt

Gasbrenner
1996
© MrTopf

